

27. IV. 1915

*in Vorbereitung für Kriegsinvalide.*

**Die Arbeitsvermittlung für Kriegsinvalide.**

**Sitzung des Kuratoriums für Niederösterreich.**

Unter dem Vorsitze des Ministers des Innern Dr. Freiherrn v. Heindl fand im Ministerium des Innern die konstituierende Sitzung des Kuratoriums statt, welches der nunmehr geschaffenen amtlichen Landesstelle für Arbeitsvermittlung an Kriegsinvalide in Wien und Niederösterreich zur Seite stehen soll.

An der Sitzung nahmen vom Ministerium des Innern Sektionschef Dr. Schreyer und Sektionsrat Dr. v. Marquet, von der niederösterreichischen Statthalterei Statthaltereisekretär Dr. Semsch, namens der Gemeinde Wien Bürgermeister Doktor Weistriedner mit Obermagistratsrat Pawelka, Magistratsrat Winkler und Magistratssekretär Hofer, namens des Landes Niederösterreich Landesauschuß Kunschak und Regierungsrat Guemer teil. Weiter waren vertreten die Handels- und Gewerbekammer in Wien (kaiserlicher Rat Weissenstein und Kammerkonjulent Perels), der niederösterreichische Landeskulturrat (Präsident Vist), der Zentralverband der Industriellen (Großindustrieller Artur Kuffler), die Landwirtschaftsgesellschaft (Regierungsrat Häusler), der Industrielle Klub (Kammerrat Dr. Fürth), der Bund österreichischer Industrieller (Kammerrat Dr. Singer), die Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt (kaiserlicher Rat Kutschelt und Regierungsrat Köglér), die Hauptstelle industrieller Arbeitgeber (Sekretär Doktor Kaiser), die niederösterreichische Advokatenkammer (Vizepräsident Dr. Pfeiffer und Dr. Harpner), die Notariatskammer (Dr. Wagner), der Zentralverband österreichischer Kaufleute (Kammerrat Binzl), der Reichsverband der Arbeitsvermittlungsanstalten Oesterreichs (Hofrat Dr. Schwiechland), die „Concordia“ (Präsident Dr. Ehrlich und kaiserlicher Rat Strein), die Deutschösterreichische Christstellergenossenschaft (Präsident Buchstein und Hofrat Dr. Paverland), die Gewerkschaftskommission Oesterreichs (Sekretär Hueber), die Zentralkommission der christlichen Gewerkschaften (die Herren Ulrich, Schmidt und Krikawa), der Niederösterreichische Gewerbeverein (Regierungsrat Frig), der Niederösterreichische Gewerbevereinsverband (Bezirksvorsteher Stary), der Deutschösterreichische Gewerbebund (Landtagsabgeordneter Breuer, Gemeinderat Schlechter, Dr. Haslinger und Herr Heinzlmann), das Oremium der Wiener Kaufmannschaft (Sekretär Dr. Brichta), der Wiener Industriellenverband (Direktor Knauer), der Wiener Kaufmännische Verein (Herr Winter), der deutsche Handlungsgehilfenverein (Herr Köhler), das Oremium der Hoteliers (Bezirksrat Mach), das Silberne Kreuz (Vorstandsmitglied Zell und Dr. v. Diezo), die Gesellschaft zur Fürsorge für Kriegsinvalide (Dr. Elias und kaiserlicher Rat Lambrecht); ferner waren erschienen der Präsident der amtlichen Landesstelle Oberkurator Steiner, G. v. F. v. Seibt, Ministerialrat Haas, Hofrat Dr. Vetter, Abgeordneter Friedmann, Oberinspektionsrat Gerenyi, in Vertretung des Professors Dr. Spitzky Regimentsarzt Dr. Polorny, Doktor Michael Hainisch, Architekt Grockelsinger u. a.

**Erklärungen des Ministers des Innern Freiherrn v. Heindl.**

Der Minister des Innern Dr. Freiherr v. Heindl bemerkte, den Vertretern der autonomen Stellen, den Arbeitgebern und Arbeitnehmern wie auch den in das Kuratorium berufenen Fachleuten für ihr Erscheinen dankend, daß die Fürsorge für jene heimkehrenden Soldaten, die ihre Person und ihr Leben im Kampfe für das Vaterland eingesetzt und ihre bisherige bürgerliche Erwerbsfähigkeit ganz oder teilweise verloren haben, in erster Linie dem Staate zukomme, der mit ihrer Durchführung gewiß nur eine Ehrenschuld erfülle. Diese Fürsorge solle sich nicht nur darauf erstrecken, die Erwerbsunfähigen und vermindert Erwerbsfähigen mit Pensionen zu bedenken, sie müsse vielmehr eine zweite Frage des Invalidenproblems zu lösen suchen, die Frage der allmählichen Wiedereinführung der Invaliden in das Erwerbsleben durch Sicherung von ihren Fähigkeiten angepaßten Arbeitsplätzen und Stellen. „Ich möchte“, sagte der Minister, „um Mißverständnisse zu vermeiden, ausdrücklich betonen, daß durch die nunmehr eingeleitete Aktion die Frage der staatlichen Invalidenpensionen, die, wie bekannt, bereits seit längerer Zeit den Gegenstand eingehender Erwägung bei der Regierung bildet, in keiner Weise berührt wird.“

Unsere Aufgabe geht nun dahin, die Arbeitsvermittlung für Kriegsinvalide durch Schaffung einer amtlichen Organisation und durch engste Mitwirkung aller Berufs- und Bevölkerungskreise in eine einheitliche und zweckentsprechende Bahn zu leiten. Als Grundbau für diese Aufgabe steht in Niederösterreich die Kriegsorganisation der Arbeitsvermittlung, beziehungsweise ihr Mittelpunkt, die Landesarbeitsnachweistelle, zu Gebote, die, nunmehr zu einer amtlichen Stelle ausgestaltet, im Vereine mit den ihr angeschlossenen gemeinnützigen Nachweisen, im Vereine mit den vom Landesauschusse für diesen Zweck in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Bezirksarmenräten und durch Inanspruchnahme des vom Herrn Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt in gleich dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes der Stadt Wien sowie in enger Kooperation mit allen bereits bisher